



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XI. Capitel. Wie nutz vnd kräfttig dieser Eyffer zu deß Nechsten Hülff  
sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

sich auß Lieb vnd Enffer für sein Volck / Gottes Zorn wiedersetzt / vnd gebetten hat:  
Exo. 3. **O Herr vergib ihnen ihre Sünde / wo nit / so tilge mich auß deinem Buch / das du geschrieben hast.**

### Das XI. Capitel.

**Wie nutz vnd kräftig dieser Enffer zu des Nächsten Hülf sey.**

**W**en wir so wol verstanden / wie kräftig dieser Enffer diener zu des Nächsten Heyl vnd Seeligkeit / würde wir ohne zweifel vns dessen sehr besteißen. Weil dan solches sehr vonnöthen ist / vermög vnseres Stands / wollen wir folgende Puncten etwas erwegen. Vnd zwar Erstlich ist der Enffer ein rechtes / wahres Fehr: wie nun des sichtbarlichen Fehrs Krafft so stark ist / das sie ihr beygelegte Materi / wen solche anders recht bequem ist / verzehret vnd in sich selbst verkehret / vnd wo die Materi nicht ist bequem / alsdann zur Brunnst bequem machet: Also muß der Götliche Enffer / in vns nothwendig auff andere auch außschlagen / das sie von vns anzündet / vnd vns gleich werden. Daher spricht der H. Apostel von Hersen: **Ich wünsche vor Gott / das alle die mich heur hören / solche würde / wie ich bin / seynd sie solche nicht / so werden sie doch durch vns erlicher / vnd gewisser massen darzu bequem gemacht.** Dann die Lieb feyert nicht / sie ist ein Fehr das immer brennt / nimmer ruhet. Die Lieb / spricht Gregorius / **thut grosse Ding wo sie ist / würcket sie nichts / so ist kein Lieb.**

Es ist dieser Enffer auch darumb ein kräftig Mittel zu des Nächsten Nutzen / weil ein solcher / in dem er ist / seine Aempter treulich vnd wohl verrichtet / auff alle Ort vnd Gelegenheit scharvet / wo er solches Fehr anlegt / wie er dem Nächsten helffe / vnd bedarff ferner kein antrieb mehr / immer ist er bereit / kein Mangel will er an ihm erspüren lassen. Mit einem Wort / dieser Enffer machet / das einer doppelt Arbeit vnd Fleiß amvender in allen seinen Geschäften vnd ämpteren / gleich wie ein neue Seele vnd Leben / ohn dem wir / die in solchem Standt seyn / tode seyn.

Gar Kunstreich ist dieser Enffer auch / er weiß alle Mittel vnd Weg vorzuschlagen / wie man dem Nächsten möge befrüngen. **Wo solcher Sinn / vnd Neigung ist / sagt der H. Bonaventura / da wird es an Hülf nit mangeln / so viel es die Gelegenheit erlauben mag.** Dann immer mangelt es einem enfferigen Gottes Diener / findet er zu Haus nichts / so sucht er was vor den Thüren in den Hospitälern / bey den Kranken / in den Kärckern / etc. Darumb nennt solche der H. Geist Fischer / welche nimmer auffm Land müßig sitzen / sonder jert hie / dann dorthin fahren / vnd ihre Net außwerffen: er nennet sie Jäger / die alle Büsch vnd Wäld / alle Felder vnd Wiesen durchjagen / bis sie ein Wild fahen: Dann also spricht Jeremias: **Siehe an ich werd viel Fischer schicken / die sie fische werden. Ich werd auch ihnen viel Jäger schicken / die sie von allen Bergen / vnd Bühelen / vnd auß den Steinritzen jagen werden.** Es feyret der höllische Fischer / vnd schwarze Jäger gar nicht seine Angeln / Garn / vnd

S. Ben.  
proced.  
S. Rel.  
c. 17.

Jerem.  
6. 16.



list zu stellen/warumb sollen dann wir seyn der nechsten Seelen auß seinem Garn zu reissen?

Dion.  
de di-  
vin.  
Nom.  
4.

« Eben dieser Euffer finde kein Beschwer-  
nuß in einigem Werck. Dann wo er ist da  
wird man nicht müdt / alles ist leicht / vnd  
gering. Das vnser Seligmaher vnd Herr /  
so schwere Pein vnd Marter mit so grosser  
Tapfferkeit / vnd Großmüthigkeit aufge-  
standen / schreibt der Heilige Dionysius die-  
sem Seelen Euffer am meisten zu / dann der  
Euffer wider die abscheuliche Sünde / rie-  
be ihn die Seelen davon zu befreien: Dar-  
umb sprach er durch Isaiam: Ich hab  
die Kelter allein getretten / vnd  
ist nicht ein Mensch bey mir von  
den Völkern. Ich hab sie in mei-  
nem Zorn getretten / vnd in mei-  
nem Grimm zertretten / vn mein  
Grimm hat mir geholffen.

Isa. 63

Auß diesem entsteher auch das hitzige /  
vnd inbrünstige Gebett / wechs nit ab-  
weicht / es sey dann erhöret / wie wir dann  
wissen daß viel Heilige auß solchem Euffer  
sich zwischen Gott / vnd die Sinder ge-  
stellt / vnd nicht ehe geruhet haben / bis sie  
Gott den Zorn abgebetten. Wir wollen  
allhie nur eines einigen Exempels vnser  
Heiligen Vatters Ignacij gedencen: da  
er merckte wie ein armseltiger Mensch  
mit Fleischlicher Lieb vnd Teufflischem Lu-  
ffen verblendet / sich an ein vnzüchtiges  
Weib zu Paris verknüfft / er aber densel-  
ben keines Wegs davon abhalten könte /  
gehet er für die Statt / vn steigt in ein Pfal  
voller Wasser vn köht nahe an dem Weg /  
da der arme Tropff pfiegre zu seiner Liebste  
zu gehen / vnd als er den kommen sahe / rief  
er ihm zu: Gehe hin du Klender zu  
deiner stinckenden Wollust / sie-

hestu nicht was dir für ein Fall  
vber deinem Haupt schwebt? /  
Fürchtest du dich nicht für der  
Göttlichen Straff? Siehe also  
lang will ich mich allhie in der  
Kälte selbst abmatten / bis ich  
den recht gefastten Zorn vnd Grim-  
men Gottes / von dir abwende.  
Der Mensch erschraek ab diesem neuen  
spectackel / vnd vngewöhnlicher Lieb / tratte  
zuruck / vnd verliesse also baldt seine böse  
Gewonheit.

## Das XII. Capitel.

Zu diesem Euffer helfen vns fürs  
nemblich drey Ding.

**D**ieß Feuer davon wir sagen / mögen in  
vns drey Stück am meisten anzünden /  
vnd erhalten / deren das erste ist die Erwe-  
gung der vnermessenen / zu viel grossen Lieb /  
mit welcher der Eingeborne Sohn Got-  
tes die Seelen der Menschen gesucht / vnd  
für sie gestorben ist: Dann er ja seine Lieb  
klarlicher nicht erweisen könte / als seine  
Seel für die vnser dargebend. Diß soll  
vns ja gemigsamb antreiben / vnser Nech-  
sten Seel zu suchen / vnd zu erwahren. Die  
Liebe Christi treibt vns / sprach  
Paulus / daß wir vnser Blut für die gern  
sollen vergiessen / für welche sein Blut der  
Sohn Gottes vergossen hat. Oder war-  
umb wollen wir vmb seiner Ehr willen vn-  
ser Leben nicht lassen / der das ewige Leben  
vns mit seinem Tode hat erkauft? Es lei-  
det die Lieb nicht / wo sie anders helfen kan /  
daß ein Seel noch leude / für welche Jesus  
gestorben ist / wie der Apostel vns zum Exem-  
pel ist!

Do 000 3 pel ist!